

## Handschriften / Autographen

### Fragment des Reisetagebuchs von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.05.1752-06.08.1752

Mai 1752

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172447**

Zum Ebnen oder Tod bestimmet, auf Nothabou-  
 ran Kriften. Am 3 May um Dautaga Rogaten aus  
 Abficht von einem sehr zartwaischen Botfandlung  
 in New Hannover, um Post einen lieben Garmen  
 Gottes und dem Wort zu sein, Gutes und das be-  
 weghen Heilung und Befreiung des, ein Gott  
 und sein Wort lieben. Nach Hollandt den Gott  
 einen vitta Nachmittags 12 Meilen weiter und sich  
 in einen Zugeligen Abficht, Frödig, bey dem  
 Pfandiff Zugeligen Garmen auf Molothon.  
 Am Abend vitta 16 Meilen weiter zurück und  
 kamen 1 Uhr das Nachts zu 22, um bey  
 Zeit in Philadelphia zu sein, weil, das Post  
 vassit um einen Tag zu gehen zflagt.  
 Montag den 4 May aus von einem neuen  
 botvubten Frau und unvündigen Kindern und  
 Gefinde, ein aus von einem vater und  
 von auf dem Wege abficht, vitta 19 Meilen  
 und kam Abends mit botvubten Götzen  
 bey dem H. p. Handthue an, welche uns alle  
 nothuliche Liebe zeigte, und am  
 5<sup>ten</sup> May auf nach Philadelphia begleitet. Am  
 H. p. Einusoch fand videnten und vater  
 und unvitt H. Geringelmann sehr befähigt bey

2  
Ich nun beglückwünsche Sie! Aufst. Ich habe in  
dem Harfloschmann 9. Jänner noch keine so reelle  
Kunde in Philadelphia gehabt, als aus der  
Erfahrung der neuen Schule hervorgeht, weil  
mir selbst Basel der neue Grund ist, worauf  
man hoffnungsvoll ist, daß der Staat und  
die Kirche sich besser verstehen. Auf dem 10.  
Jänner geschehen möge, da die Mittel  
und Subjekte zu Karlsruhe, daß auch solche  
Anstalten in großer Zahl werden könnten!  
Ich bin nun auf die Aufreise nach Retommen-  
dation und passport zur Reise von Dr. Exzell.: an  
den H. Gouverneur und dem Herrn Secretair  
R. Peters, beauftragt von Alteson Radiger und  
Commissarius von der kgl. holl. Mission in Belgien  
durch den H. P. Handwerker, wurde darauf von  
meinen gegenwärtigen Herrn Auch. Bräuer  
und Herrn Dr. H. von dem H. B. begleitet  
und nachmittags mit dem Post. Posten  
von Philadelphia ab. Wir hatten Contrainte  
und eine gottlose Gesellschaft auf dem  
H. B. In der Nacht mußten wir auch  
warten, und still liegen, weil der H. B.  
abgefahren, und wir erst 15 Meilen zurück

gelagt zutun. Die Gefallschaft fing an zu  
sich zu ziehen und allmählich Gottesdien-  
st und Klugheit zu zutun. Er wird es  
und er wird ihn erziehen, aber er wird auf  
willen gezogen. Dann wird er das Tischtuch  
mit seinen Gefallschaften machen und  
den Gefallschaft stillen und den  
Friede. So bald er zu dem Tische  
in den Tischen, folgt er die ganze  
auf und wird er in den Tischen. Er  
mit dem stillen Tischen in den Tischen  
für ihn, er wird er mit dem Tischen  
von. Er sagt, daß er der Tischen  
Maryland und der Tischen. Er  
er wird er zu Gott gezogen werden. Er  
wird er stillen Tischen in den Tischen  
Tischen, und er wird er mit dem Tischen  
und der Tischen wird er die Tischen  
für ihn. Er wird er mit dem Tischen  
Gefallschaft mit dem Tischen. Er wird er  
seiner Gefallschaft und der Tischen  
Tischen wird er, und er wird er  
wird er zu dem Tischen in den Tischen  
von Mary und der Tischen. Er wird er  
auf er in der Tischen und der Tischen

4  
und geduldeten Mißa zu haben, aber die Com-  
pany kam auf einmal zurück. Ich habe den  
meinen Gesandten, welcher das erste war, so  
möglichst schnell mit so sehr zu Gottes Pfen-  
den, und das Recht mit freundlichen Worten. Das  
auf fangt er an neuen englischen Psalm zu sin-  
gen und singt zu so sehr, und so sehr und  
da er die Handlung beendete die neuen Gesandten  
so sehr zu danken und zu danken und zu  
reden im Geist, bis sie ihn verlassen.  
Am 7. May um 12 Uhr Mittag kam ein Boot mit  
acht 30 Meilen von Philadelphia Bordentown  
gekauft an. Es sind sieben Leute und ein  
sehr alter Mann die den neuen Gesandten von  
Adama und Leboim mit so sehr zu danken  
mögen. Der Gesandte sprach in so sehr  
neuen englischen Handlung, und so sehr zu  
mehrfach so sehr. Weil aber das so sehr  
nicht weiter zu gehen so sehr zu lassen, und  
um 1 Uhr mit abfahren. Der Gesandte von 1 Uhr  
Nachmittag bis in die Nacht um 2 Uhr und  
lagten 30 Meilen zurück, unter kontinuierlichen  
Gesang und Singen der Gesandten. Ich  
habe zu finden das man auf einmal und  
den neuen Gesandten und so sehr zu danken, in

[illegible]

6  
gab an. <sup>2</sup>  
Im 8<sup>ten</sup> May fuhr man mit 7 Meilen weit bis zu  
dem großen Fluß bey der Stadt Amboy,  
gingen wieder zu Schiff, die Gesellschaft  
war etwas stiller und sehr sanft und geistlich  
von Abschieden. Die Engländer hielten  
anzusagen, daß die Indianer nun neue Engländer  
hießen in New York bald neu errichten würden.  
Der Quaker mochte sich darüber und sagte,  
man könnte Wein und Klöze nicht konsumieren.  
Die Variation, darüber in neuen Gesellschaften  
mit der Stadt: neu errichten nicht bestimmen.  
Der Quaker Mann konnte sich nicht leisten und  
nicht mehr zu sehen. Es ging der Quaker  
ab und holte sich eine neue Wohnung. Er  
sah seinen Geistlichen, dann nachts war  
da ein lautes und irrationales Singen  
und sagte, ein Schiff würde gebaut und  
gekauft zum Verkauf, ein Haus zum Hof-  
nung, ein reiches Haus zum proviant und Was-  
chen, ein kleines Haus zum Bewahrung der  
Ebenes Mittel, ein Schiff zum Aufbruch  
des des Zuges, ein Kaffee zum Kochen und  
ein Quaker würde abgefordert von gemeinsamen  
Gebäude und gewidmet zum Gebrauch des Quakers

Mittel für unsere Taaligkeit x x die erfinden  
Larubas stillen und geben Galagafit, La Suoy  
nin und andere Drott zu ihrer Verwahrung  
von Loua. Hier haben wir die Drott und Laumen  
noch vor Abend glückliche bei New York an. Als  
wir noch in Mailan von New York waren, so haben  
wir die Canonen spielen zu Ehren und der  
unsern Niederstutten Mannen der gestorbener.  
Als Gedächtnis der Gestorbenen bleibt in Tagen,  
und der Gedächtnis der Lebenden wird der  
bau und der Frieden in der Atmosphäre  
ein der Fall von den Canonen.  
Zu Fort zu der bei dem Drott von unsern  
Kriegern und anderen Laufen von den Altsen  
Diatono einen Tag nur laugen. Der Altsen  
mit, der die Obigkeit haben so lange gefahren  
swarten Slaven haben aufhören Laufen  
meiner Absicht, weil es sehr nie und an  
den Kleinigkeiten gestehen haben. Es wird es  
in der großen wärme und bei dem Großen Gouver-  
neur intercediert haben, so würde es nicht gestehen  
sagen. Der Abend zog noch in der Nacht in  
unsern Noviger Logement.  
Am 9ten May um Dreibeygen wurde unsern Aufbruch  
Der Drott von den Kleinigkeiten. Zu

8  
Zu erst besuchte mich ein Boosstoss von der  
Häckinacker Gamaia und bewillkomte mich mit  
Hörnu, Saguada, das die Gamaia-Glieder in  
Häckinack auf mich herlangte und gestrichen,  
wie ein süßes Kind auf der Mutter. Ich  
sagte ihr, dass ich vom Kreuz meiner Herrn  
Jesu wisse, ob sie denn nicht auch vom Herrn Jesu  
selbst herlangt und ob sie von dem Herrn  
gestrichen ist? Es war so, dass sie  
zu mir kam, dass auch vom Herrn selbst sie sol-  
che reeller Hunger und Durst haben möchte.  
Darauf kam eine sagliche Doctors Frau mit  
Herrn Coßter zum Besuch. Die Frau erzählte  
mit freudigen Hören, wie frohlich und frohlich  
der Gottesdienst in der Provinz abwa-  
ren und in der Villa und für den Reichthum  
war. Die Frau war im vorigen Jahr von der wi-  
nen Aulast von der Kirche Separiert, weil  
H. P. Hall von einem Aufgebot, kam aber  
wieder zurück und wurde durch Gottes Wort  
verändert, welche der Herr in der Gottes-  
lobung gefallen, weil sie Gottes Wort in  
der Villa fleißig gelesen und die Pflichten





haben. So wie ich selbst das für mich selbst  
lebe. Das Geist war willig aber das Geist, das  
Haupt! Nachgeandigt hat es den Geist, das  
wird es über seinen großen Saft. Nachher  
sagt beabsichtigt das junge Frau Eustachius das  
mir einzigen Sohn meine Haberdish, wieder  
nach New York. Ich weiß nicht, was ich selbst  
erzählt, so wie ich in der Gegend meiner  
Lohn unterrichten und zum Teil: Abbruch  
bestimmen lassen, weil ich schon über 30 Jahr  
nlebt und das finden die Kräfte haben,  
und noch nicht bestätigt war. Ich finde  
Zuletzt wird wenig Lust zu meiner Got-  
tesdienst zu haben, nachher abt, das ich  
folgen und dabei ist meine Wille. Wir  
haben jetzt ein Mind und Hallen, kann aber  
noch bestanden zu sein.

Am 12ten May bestanden wir und andere Gemein-Glieder  
und haben den Abbruch bestimmt von neuen Ältesten  
unserer Gemeinde. Ich frage Sie, ob es tüchtig  
und bereit wären in die halbe Ruhe zu gehen?  
Ich antworte mit Freuden, es wäre sehr  
dazu, und es wäre noch nicht in meine so halbe  
Grunder! Ich wäre sehr gerne und ganz  
mit Freude Mitteil zu der Kirche und Gemein-

12. diesen Balsam hat von einem Horigen Tadel, der  
ganz gelobt worden, und ich habe noch, daß  
noch einmal zu der Sache gekommen. Der  
gab Gelegenheit zu einem noblen Gesehe.  
Am 13. May brachten mich neun hochwürdige Herren  
von der Stadt und dem Kloster zu einem  
einigen blauen Gasse in der Stadt. Es  
sagte, sie hätten ein Horigen Gasse und ein  
das eine und die andere Horigen Horigen,  
daß in der Stadt einen neuen Horigen und  
Horigen Horigen müssen man sehr werden  
wollen. Die einen in der Stadt haben da sehr  
und guttun und sehr Horigen Horigen  
werden, hätten aber für ein Gasse einen  
Horigen Horigen Horigen und einen  
Horigen. Ich war sehr, ob sie nicht  
läßt von der Stadt Horigen zur Horigen  
wollen abgesehen, gab ich ihnen einen  
Horigen Horigen, sagte ich, daß ich  
Horigen Horigen Horigen und sie  
Horigen Horigen. Am Abend Horigen  
Horigen Horigen, welche dazu Horigen  
von dem Horigen Horigen, und die  
Horigen Horigen Horigen. Ich fand einen  
und Horigen Horigen in dem Horigen

13  
Laufen. Ein alter Kinderkäufer Mann in der Ge-  
sellschaft, der gerade ist von dem Atheistischen  
Paragraphen fella, der das ganze Wesen in  
der englischen Zeitungen gestanden. Er war un-  
ter dem Gesetz derer neuen Schwedischen Fonder  
war und nicht wilden Nation so der kleinen  
Gefahren in Pennsylvania sollten gefalt zu sagen, in  
die Zeitungen gedruckt. Er mag erst eine solche  
Zuwendung gegeben haben, aber das Fandige  
Lange von dem Duden. Soll und dem ernstigen  
Gefühlscheit Basila, waren der Stimm und  
ein Autwort der Indianer von Deibau, auf sol-  
che Weise gemacht, daß revelatio supernatura-  
lis lässlich, und Religio naturalis fehlänglich  
vorgestellt worden. Kurz! das Fied war  
sehr ängstlich und hätte nicht mehr viel mögen  
in Pennsylvania ausgestraft zu sein, weil aber  
in New York unter dem großen Hofe nicht Got-  
tes fürst und befunden. Dr. Majestät Agenten  
ein Mann ist, der das was ein Epistola fuen-  
ten, so wurde der Duden und der Verfasser  
ein so Scandalösen Fiedel der das Fied Ge-  
wisse gebracht und mit Geld gestraft. der  
Duden bestrafte sich sehr und ununter-

wären windet ein jugliche Tröster, solche Trüben  
zu beseitigen. Es wären so viele Gelegenheiten  
liegen in der Stadt, ein Jüden zu solchem vinder  
lagern, und nicht so gleich das Orachium secun-  
dare gabtungen &c. Ein juglicher und kinder-  
freundlicher Jüden Jüden zwar in allen diesen  
da vinder geordnet, aber damit was das  
vinder nicht zu finden. Es gab viele Ursachen  
das Stadt und vinder selbst viele Gesetze.  
Weil nun ein Gefalligkeit in Gottzeitigen  
minnen Meinung vordrängen, so sagt, ein Jüf-  
ten Jüf gar nicht vinderen über solche Jüden-  
liche Angelegenheiten. Dann ein Jüden sehr ein ganz  
zu Eitel lassen, das das Jüden und sein  
Aufgang geschehen vinder vinder Gott und  
seinen Sohn Jesum Christum, und besonders  
vinder das Erlösung vinder vinder.  
Solche vinderliche Angelegenheiten vinder und vinder-  
nicht vinderen und besaßigen <sup>von dem</sup> vinder in der  
Eitel von Gott, von vinder Sohn, von der Jüf-  
Zung, von der Fall das böse Christen und  
Jüden ewigen Trüben, von der Jüdenfall der  
Mausen von der wüthigen Trüben der Jüf-  
lösung und Erlösung Jüden &c.

15

Es wärn freylich fürstlich und geistlich für  
solche Christen die sich in der Theorie in der  
und in der Erfassung von der göttlichen Wahrheit  
im Glauben setzen. Ein solches nur in der  
gemeinen der Theoretischen Wahrheit und der Bibel  
vorzunehmen und nicht zu lassen, ob sie nicht in der  
Erfassung befaßigt werden. Als zum Beispiel  
in der Bibel stünde, die Wahrheit sollte nicht zu  
den Dingen gehören. Die einzigen Wahrheit, welche  
den Menschen die Wahrheit der Gegenwart nicht glauben,  
und wenn es noch so oratorisch in die Welt und  
Zeitungen gebracht würde. Es wäre, stünde in der  
Bibel Laß alle Menschen von Adam, sterben müßten.  
Ein solches baden, ob das nicht die Erfassung der  
Menschen. Es wäre, alle Menschen wären Kinder. y.  
Ein solches nur auf Gott und Dingen der  
Welt geben. Es wäre, in der Menschen gewisse  
Beständen für die Welt und auf der Welt  
Gedanken. y. Auf solche Weise müßten die  
alle Wahrheit in der Bibel die zu ihrer Zeit  
großmüßig und zu lassen, und in der Welt zu  
lassen, so könnte die Wahrheit der Welt. y. Wenn  
der Welt die Welt die Welt der Welt, y. y.  
so wäre die Bibel falsch. y. Die Erfassung  
müßte die Welt der Welt, wenn man aber bloß

bey der Theorie bleiben, so wärn man gleich gefäl-  
 let 77. Ein kouten solch niefältige Vorstellung  
 noch begreifen, und etwas begreifen. Was  
 gewis ist, das ist zu nesen und Wissen zu bringen  
 und die niefenenden Kräfte der Natur nachsehen zu  
 den den man mit allen rethorischen Figuren nicht  
 weiß machen das das und die tödlich Gift sey!  
 Am 14 May sechs befüßt die vier Magens von  
 Long Island und fruchtig über einen Acker.  
 Zu dem befüßt die alte stadt Fradiger und Com-  
 missarius von der saglichen Kirche, zeigt die  
 einen Recommendation von dem H. Gouverneur  
 aus Pennsylvania. Es wärn es wärn gut und  
 das man es den man man für die niefen-  
 theitliche Gemein in Pennsylvania nie Charter  
 von der saglichen Obrigkeit des H. Hofes. H.  
 Hof und die Liegenhagen und man und  
 die selbsten incorporiren lassen. Es wärn es  
 ist, das die niefen Evangelische Kirche in dem H.  
 Land nicht fruchtig und die Hofe, sondern  
 nur General- und special Superintendenten  
 zu dem und zu dem Mal von der Göttlichkeit  
 der Bischoflichen Succession. Es zeigt, das in  
 dem Apostolischen Wissen Episcopi und pres-  
 byteri synonyma gewesen, und die Succession

in den finstern Sacculis des neuen Linthau Mor-  
 erst geoffenhat und von 77. So wurde aber der selbe  
 Ueberbau des neuen Canal gelehrt und von 78  
 blieben von 77. So war sehr freundlich und nobel  
 sich in allen möglichen Fällen beifolgt zu seyn, so  
 in mir das D. Wilby Commentarium und Buchta  
 mir nun Gnadigt und Journal so wie London von  
 des Jostob: so ist es der fortzflauzung des Evange-  
 lii an den gesandt war, bezugte das die Gnadigt  
 des Göttliche besonders der fassung oben zu der  
 Zeit mehr so gesandt, da nie so argloslich wird in  
 der Zeitung gestanden. Die Gnadigt waren glück-  
 lich nun Antwort auf die Forderung der Deiften.  
 Am Abend hatte besuch von einigen Gemein Gliedern.  
 d 15 May. Freytag? Meditiren und am Abend besuch.  
 In Gemein Gliedern.  
 d 16 May. Freytag? besuchte mich eine neue alte  
 Gesellschaft der Weiber. Die war bey Judent Meilau  
 und den Tenda Forderung gebornen, in Hoffnung auf  
 nimmast Gottes Wort zu seyn, und das Ziel:  
 Abendmahl zu empfangen, weil ich sie in pennsylvanien  
 ofawast geant, und sie von einem Aukunst in Neu-  
 york gesandt hatte. Die waren bitterlich und klagte,  
 das Gottes Wort und besonders das wahre Christen-  
 thum in ihrer Gegend war nicht. So war und davon  
 sich zwar um dergleichen zu seyn. So war und davon  
 von Hamburg der andern und dazig. Freytag



144 427 19

EVANGELISCHE  
KIRCHEN

[illegible]

und meine Meinung gefasst. Ich sagte, daß  
Gott der Herr, wiewohl ein Übereifer der Gottesdien-  
ste nützlich und nützlich, wenn sie ordentlich in Gegenwart  
eines so feinen Gottes zum Herrn Gott, zum  
besten der Gemeine des Herrn, zur Befestigung  
der Nächsten und zur Erbauung der aufgewach-  
senen Kinder gehalten werden.

Am 22. May nahm ich Quartier bei einem Herrn  
Herrn von Hunsbach, wiewohl der Herr  
Herr von Hunsbach. Nachmittags besuchte ich  
den Herrn Hofmeister. Der Mann war nützlich und  
nicht zu einem Übereifer zugehörig, und ermahnte  
ich ihn zu einer Erbauung seiner Kinder. Er gab  
mir ein kleines Handbuch, ein Exemplar von Arndts  
einem Christenthum im Haus und eine neue  
Karte von dem Hause. Ich sagte, daß  
ich ihm Hofmeister, der Gemeine und beson-  
ders dem Herrn Hofmeister einen großen Dank  
und ich ihm ganz dankbar für seinen großen  
Hofmeister, und zu dem Herrn Hofmeister  
und das kleine Christenthum täglich, so viel  
sein lieblicher Brief liest, zur Hand nehmen  
sich und seiner Familie und seinen Hofmeister  
und Gott nützlich bitten, daß er sie segne  
Herrn Hofmeister segnen möge. Das würde zu

next die nöthigste und nützlichste Übung des Gott-  
 seligkeits ~~Lebens~~, und seinen Beruf genau zu sehen.  
 Dann wenn du sie und da sie liebst, so wende  
 dein Zucht darwider, und deine Familie vor-  
 führen zu werden. Ich will dir eine kleine Rath-  
 zu folgen, wenn ich es nicht bei dir bleiben  
 und sie nicht Kinder werden lassen, wie ein Ro-  
 tigue Sohn. Ich frage dich, ob du ein  
 Kind Gottes wärest? Die antwortete: nicht. Ich  
 will dir ein Beispiel geben, wie es ist, wie es ist!  
 Ich sagte dir, du sollst mit der Zeit nicht mehr  
 denken, nicht mehr. Die antwortete: Ich habe in-  
 ne das Leben und das Leben der Seele von  
 meinem Vater und Eitelkeit des Lebens: Ich  
 weiß, daß außer Jesu Christo nicht, und in  
 ihm alles ist, für meine unangenehme  
 Befreiung: Ich frage, bitte, flehe, und zuversich-  
 nung. Gnade und Vergabung bei Jesu Christo:  
 Ich will dir ein Beispiel geben, wie es ist, wie es ist!  
 Zweifel an der Gnade, Vergabung, Kind-  
 und Kindheit: wenn sie aber die Kinder  
 nicht will, so will ich sie die Kinder  
 nicht will, und dann die ich nicht. Ich  
 Ich frage dich, ob du die Kinder der

23  
 Quada mit Kind fast Gott, und all die solen  
 zu haben bezogen, so hat, die mögen sich an  
 die Hoffnungen und Evangelium halten und sich  
 an das und dem Herrn Gutes und Gutes immer  
 das magen sich täglich Ablage und das halten,  
 und aufrichtig und neuen Menschen 1. 2. 3. 4.  
 fünfte neuen neuen Alts, und das mit  
 fünfte, das sein Hoffnungen alle Hoffnungen  
 oben was auch, die neuen und neuen  
 so sagt das sein Hoffnungen sich in das halten  
 das sein Leben ganz von der Welt und  
 das sein Leben und Leben, und mit dem Herrn  
 Jesu und dem Herrn. Einziges in der Welt  
 convertiert und oft gesagt hat, die sind in  
 nun viel und alle, und das mögen und  
 und zu haben sein Leben und der Welt von  
 dem Herrn zu sein. Das hat hat das  
 sagt: Kind mit neuen und in der Welt  
 das ist ein neues und nicht das. Die  
 das hat das hat das: Ja hat: das ist ein  
 linge und Gäste wollen wir sein und nötig  
 ist, mit neuen Händen, aber das hat  
 da sein, und in der Welt und in der  
 bleibender Platz ist! Das ist in der Welt  
 von neuen neuen neuen neuen, so hat

[illegible]

1444278 25  
Foultou ließ sich bey dem Herrn Leuten, un-  
sinnig mit bösen Worten und Worten für  
sonnen. Es war sonst ein frommer Lutheraner  
der sich Quaden salig werden und ohne Zügelung  
Gott zuwenden wollte. Hätte ich jemand ein Kind  
Herr sind seligheit vorzubringen wollen, so  
solte ich in Eifer mit der Schrift und Schriftwort  
von den Aufzügen überzogen haben, dann so  
hätte ich Kinder bringen zu einem Catechismus  
geleitet und ein Kind in der Hand und besorgung  
geleitet gehalten. Es habe sich in seiner  
Ehre die Pflichten nicht finden und gedachte  
für einen Mann zu werden, weil ein Kind  
von Quaden Pflichten der Geist der Gottes  
gewissenhaft, jenseit der Welt lag und ein gewisser  
von Mitteldingen nicht mit was man wollte. Es  
sonnte sich nicht, als ich den Mann vor  
sah. Woher sollte es sein, so der Seele,  
und man wußte, so man nicht von dem Herrn,  
Macht, und Herr der Evangelium-Lutherischen  
Ehre zu sagen, weil es besaß, was davon  
zu einem Kind zu fassen. Das ist ein Kind-  
liche Begierde, wenn ein solch Lutheraner  
wird, ein nach Lutheri Lehre, Glauben,  
Glauben und Gott seligheit zu fassen!

Kayseren erio und in dem Herrn gestärket und er-  
 baut, frügen sie unsere Meinung wegen der  
 Übungen des Kayseren, der beflisse uns, daß  
 Gottes Gnade, da, die das Recht und Leben nicht  
 ergaben möge. Von da ging er zu warten  
 zu einer kleinen Jugend. Er ist ein Mann  
 von Calvinist gesinneter Art in Hackinsack  
 geboren, ein neuer Lutherischer Mann in New-  
 York protestant und noch nicht confirmirt  
 und zum Kayseren gewesen. Der Mann war  
 auf seiner Zeit noch nicht confirmirt, hat  
 aber den Hof, der, so weit seine Frau  
 in New York zu mir in die Information kommen  
 und sich confirmieren lassen wollte. Er wurde  
 nachher, weil seine Frau in eine langwierige  
 heftige Krankheit fiel und bei Herrn Geben  
 in Hackinsack lag. Der Mann hat es möge  
 seine Frau besuchen. Aber zu ihr kam, so früh  
 wie er mit Herrn Dula wurde! Die antwortete  
 da, daß es nicht, weil sie nicht alle Stunden  
 fühlte, mit dem Herrn Jesu nicht so sehr,  
 und in großer Lust für den Herrn an! Die  
 letzte Hofnung, von der Krankheit zu gene-  
 sen, und Herr Dula stärke sie in der  
 Meinung, z. B. daß es wohl die die Krankheit  
 möge überwinden, daß der Ordination

[illegible][illegible]

mittags von der Belofung des Zünftmeisters Cornelii  
 ihm einen 3. Fasttag zu geben nächst unculis im  
 Jahr 1661. selbst und die 2. Fasttage von der  
 Reformierten Gemeine. Die mögten wohl zum stillen  
 sein, so solten dieselben abgesehen werden, so  
 der liebe Gott wollet, wie aber Gnade das ist  
 im Gebot den Zünftmeistern zu lassen, <sup>der Zünftmeister</sup> ~~zu lassen~~  
 und die Zünftlinge abzuweisen, welche  
 allen nöthig und nützlich waren. Weil es aber  
 bey dem ordentlichen Wege und Mittel zu dem  
 Vergeben und Belofung nach Gott's Wort blieb,  
 so hatten sie sich und rathen von ihnen fern zu  
 halten, da vorordentliche Wege und Mittel zu  
 nicht recht gefallen wollten. Es war so viel  
 Arbeit bey ihnen, das sie nicht die Zeit haben  
 in der Kirche bleiben konnten. Die übrigen hatten  
 ihre Wege und unter die Kirchengemeinde gezogen  
 und wurden Zünftmeistern davon für das Wort  
 zu fern. Es sey denn Mühseligkeit oder was  
 so wollen, so hatten sie einen Theil der Gala-  
 gansicht Gottes Wort zu fern, und der Herr der  
 die Menschen liebt, wird nicht alles ungefragt  
 lassen. Nach der letzten Zeit ist befohlen, dass  
 der Landvogt Mr. Halenbeck also auf abwärts  
 die Zünftmeister zu schicken und die nöthigen  
 Gesetze halten. Zucht der Zünftlinge, dass  
 Morgens Tage die neue Catechismus lesen

in meinem Regiment Zeltau erolta. Ich hat auch  
frage mit Hofrat in unserer Hofnung, und die  
jüngere Leute sehr einverstanden, blöde und furchtsam  
sind oft auch vorzuziehen.

Am 25. May Donnerstag zu Launa Junga und wiffen wir  
Oger alte Leute von 60, 70, und mehrer Jahren  
in die Kinder-Lohn. Weil nun der Hof Rat unter  
den Jüngern und alten Leuten gänzlich streiften,  
so hat unser Altvater Lied in die Kinder  
Lauter überfetzt und wiffen damit den Anfang  
zum Hochwürgen aller erwerbsamen. Nachher  
sagt befehle die Hof Rat die Obrigkeit in  
Hackerfeld, welche der Reformierten Religion  
zugehörig ist. Der Herr Rat hat sehr über den  
Zustand in der Reformierten Gemeinde. Er wiffen  
billig die Übungen der Gottsaligkeit nicht, so  
halten aber das die 2. Handiger nicht wenig, und  
die Art und Weise der Übung nicht hoch  
zu geringe anzuken. Von da befehle den Ältesten  
Reformierten Handiger, welche über seinen  
Mithruder Rat. Er sagt das Er im geringen  
von nicht einander die Übungen der Gottsalig-  
keit anzuken und das Er nicht anders  
gute Ordnung. Vorlaugen und abzufragen  
mit seinen Ältesten gewisse Artikel und

Regeln gemeinschaftlich publicirt als List, wozu auch die  
 übrigen List und regulirte List, aber kein  
 Mitbewerber und La-Bou Aufzug waren zu List.

Am 26. May Feodigke Nachmittags 2 uhr 15 min. Kinder-  
Kritik über Joh: 7. 38. segt und die Zuhörer an-  
zufragen das Wort mit großer Begierde unter  
Lebhaftem Hören und Bezeugen von allem Wort  
daß sie ein Vergleichen zogen und so lebhaftig  
mit. Nach der Feodigke hallate die nun  
nächstste Hofkapell und Altesse der mit Ge-  
bet und Gesangsung. Nachmittags Feodigke ge-  
gliff, weil der Pfarrer die Tagliche Zeit zu einem  
und einen Feodigke haben. Die sagten daß  
sie sich zu einem Hofe und Hofe zu fallen wol-  
ten, es war sie da blieben und den Hofe die  
fortsetzte. Am Abend hatte die Hofe die Hofe  
Gemeine Glieder.

[illegible]

31  
nicht leisten und nicht Nahrung für seine Seele  
bauen. Er zeigte <sup>mir</sup> eine französische Martyr Cronica  
Es unteß der bibel zu seinen täglichen Gebahrung  
gebraucht. Wie hatte er nie nachlässig Gottesdienst  
mit niemandem verließ und immer noch geübt. Nach  
seiner Bekehrung wurde er ein großer, edler, auf  
den man sich verlassen konnte und gefundener Mann  
grüßte Gottes dem Herrn zu danken. Zum letzten  
besuchte die Kranke junge Frau, von welcher  
oben geschrieben. Die Eltern waren freundlich und  
die patientin sagte, sie dankte mir herzlich, daß  
ich ihr den Tod vorgesetzt. Die Schwester  
des Kinds überwand und war überwunden  
daß selber die beste Gelehrte gab zu dem Kind  
niß und Gefühl. Sie hat die Frau überlebt,  
und das göttliche Trauergeld und Mann zu gelan-  
gen. Die verdankte und küßte sich der die aller-  
größte Mühe, und es war die geringste Kraft  
für Jahre zu leisten. Es war aber übrig im  
Herrn Gottes noch aller Gottesopfer und Zerstörungen  
und die Leute sind der Verdienste der Jesu Christi  
noch nicht vollenden. Sie behielten auf ihre Begehr-  
den, daß der Herr dem Herrn Gott und gab ihr  
unterstützt und Gottes Wort. Am Abend haben  
wir eine ganz neue Gewitter und gewaltigen  
Wind Sturm, der viele Bäume und der Mensch

rißte und umherf.

Am 28. Mai wurde heute zu einem anderen Jüngling  
gegriffen. Er begehrt sich selbst für sein Leben und  
Zukunft bitter zu weiden, so daß seine Umarmungen  
und zu Gott bekehren lassen. Er selbst sagt, daß er  
dann auf die Führung der Gebete, daß er bald  
wieder zu ihm. Heute sei ich mit einem Mann  
und Frauen nach New York zu. Wir fahren auf  
das große Schiff, das den Namen und Namen  
mit Millionen Menschen, oder einer großen Art  
von giftig schmerzlichen Mitternachts, wofür und  
das Leben sehr schwer zu sein, dann aber davon  
glücklich wird und das Leben, die letzten 5 Meilen  
über den Nord See fahren wir durch den Meer und das  
Ragen und eine offene Reise. Gott der Herr hat  
verabschiedet und das nie ob wohl alles und alles  
nach, das es selbst in New York zu sein.

Am 29. Mai studierte, und hatte am Abend eine Sitzung.

Am 30. Mai Meditirte auf die Gedächtnisse, nachmittags  
sagte ich die Gedächtnisse vor mich und  
Personen wieder und besetzte noch eine andere mit  
einer auf über große Angst und Traurigkeit  
wegen der Zukunft. Die letzte sagte,  
daß die der meine Zukunft der Gedächtnisse  
von der Zukunft der Zukunft im Kopf zu sein.

So hatte eben Jhr Dnlnu Krausskil nicht ohne  
den und dessen gewarnt. Ich gab Jhrer Aussprechung  
und Rath, und Gottes Wort, und habe mit Jhrer  
zu unser aller Aufmunterung und Erquickung.  
Am Abend dieses Tages bezieht von einigen Ge-  
meinden Glieder und auch Jhr Geseßes nachher ab,  
bekam auf meine großen Bitt und Arzney Jhrer  
meinen Pflichten Jhrer Collega Bräunlich und philadel-  
phia. am 31 May Sonntag und die Sonntags Jhr  
Leute über den Evangelischen Teat nicht ohne Tag.  
Ich hatte zuerst der Nachmittags, nach Großfürstalin  
Epistolischem Teat nachließ, fand aber dass es  
nicht noch zu spät auf nicht zu flie, es ist die  
Euse, Glaube und Kraft frohlich und nicht vor-  
setzt, der kündigt das so der Gemein, da die  
den Nachmittags freidigen die Frau Jhrer  
zu nicht von der Euse, Glaube und Gottes-  
lich freidigen, nachließ und Catechetice nicht  
und Jhrer abwechseln sollte. Ich auf zu dem Jhr  
nicht Jhrer und Matth: 18, 3. Ich freidigen, dass  
Jhr nicht vor und freidigen ein nicht die alten  
Kosser und eine die Kinder von Jhrer  
nicht die nicht Grundes nicht die alten und der  
in der fünfzigsten Zeit nach und Antwort geben  
sollten. Ich bezieht zu dem Jhr die Frau Jhrer  
La, nicht die Jhr: Jhr p. Kreta und der Jhr  
D. Jhrer Jhrer in nicht Jhrer freidigen  
nicht und freidigen, dass über 8 Tage der Anfang

wasen, nimm selbe Kunda zur Fortführung und die  
andere selbe Kunda zur Wiederholung neuerade  
wollen. Am Abend fielen nimm Fugliffe Koda über  
Heb 10, 19-22. welche von Dr. Geyser: R. Geyser-  
Ligat Liegenhagen im Laubstau noch fortgesetzt  
und von mir in Fugliffe überfetzt war. Ich  
hatte dabei viel schätzbaren Stoff, weil mir  
bei Überfetzung die Handschriften besser bekannt  
sind Fugliffe Sprache geläufiger, und die ruf  
die Hachinsachsa Krija noch schätzbare Zeit nach  
hat erwidert. Deras selbe Abend wurde ein Brief  
von, der von Geyserstet nimm große Hoffen-  
lung von Fugliffen Eubon.

Am 1. Junij besuchte mich ein alter Niederbairischer  
Gentleman, welcher 20 Meilen von der Stadt in  
Eubon wohnt und nimm von der ältesten Mit-  
glieder unserer Gemeine ist. Er erzählte eine  
viele Aufstellungen zu den neuen Gesetzbüchern  
wollen und eine oft für mich ihm wegen seiner  
Religion gestritten, sehr merkwürdig von den  
stätigen Christen, und hat ausdrücklich in  
möglichst meine Familie auf lassen überkommen  
und in New York bleiben, damit die neuen  
Gesetzbücher Vorseit erwidert gesammelt und  
die Evangelische Eubon fortgeführt werden.  
Ich sagte ihm aber, daß selbst nicht geschehen